



DIE POSAUNE

Taiwans neuer Präsident im Amt vereidigt

- Ezekiel Malone
- [21.05.2024](#)

Lai Ching-te, der Gewinner der Präsidentschaftswahlen vom 13. Januar in Taiwan, hat am Montag sein Amt angetreten. Seine freiheitsliebende Haltung verärgert die Führer der Kommunistischen Partei Chinas. Sein Amtsantritt könnte die regionalen Spannungen auf den höchsten Stand seit den 1940er Jahren bringen.

Überzeugungen: Lai ist Mitglied der Demokratischen Fortschrittspartei (dpp), Taiwans freiheitsliebendster und chinafeindlichster Partei. Bevor er 2020 Taiwans Vizepräsident wurde, bezeichnete sich Lai als „pragmatischer Verfechter der taiwanesischen Unabhängigkeit“. Obwohl er seine Politik gegenüber der Straße als „eine Affinität zu China bei gleichzeitiger Liebe zu Taiwan“ beschrieb, sagte er auch: „Ich werde diese [pro-Unabhängigkeit] Haltung niemals ändern, egal welches Amt ich bekleide.“

Die Wahl von Lai zeigt, dass die Taiwaner mit überwältigender Mehrheit nicht die weiße Fahne vor der Kommunistischen Partei Chinas (KPCh) hissen wollen. Dennoch will die Mehrheit der Taiwaner derzeit keine offizielle Unabhängigkeit. Die Mehrheit zieht es vor, die „Ein-China-Politik“ beizubehalten, bei der Taiwan zwar nicht offiziell unabhängig ist, aber dennoch volle politische und wirtschaftliche Autonomie genießt.

Aufgrund dieser Mehrheitsmeinung hat Lai seine Pro-Unabhängigkeits-Rhetorik manchmal abgemildert. Im Jahr 2014 sagte er: „Obwohl die Unabhängigkeit Taiwans die Haltung der DP ist, respektiert sie den Willen des taiwanesischen Volkes in vollem Umfang.“

Um Taiwan vor einer militärischen Übernahme durch China zu schützen, plant Lai eine Erhöhung der Verteidigungsausgaben und eine Annäherung an den wichtigsten Verbündeten des Landes, die Vereinigten Staaten.

China: Seit Taiwan 1949 vor den Streitkräften der KPCh geflohen ist, hat Peking geschworen, die Insel einzunehmen. Der chinesische Generalsekretär Xi Jinping betrachtet den Fall Taiwans als „eine historische Unvermeidlichkeit“. China hält Lai für einen gefährlichen Separatisten, da er sich den autoritären Machthabern in Peking nicht unterwerfen will.

Lai wird China wahrscheinlich weniger entgegenkommen als seine Vorgängerin Tsai Ing-wen, deren Amtsantritt 2016 China veranlasste, die diplomatischen Beziehungen zu Taiwan abzubauen. Vor Januar bezeichneten einige chinesische Führer die Wahlen in Taiwan als „eine Wahl zwischen Krieg und Frieden“. Der Stratege David Roche sagte, Taiwans Sieg bringe Taiwan „auf einen Kollisionskurs mit China“.

Inauguration: Bei seiner Amtseinführung rief Lai China dazu auf, „den Dialog der Konfrontation vorzuziehen“ und forderte die KPCh auf, „ihre politischen und militärischen Einschüchterungen gegen Taiwan einzustellen, mit Taiwan die globale Verantwortung für die Aufrechterhaltung von Frieden und Stabilität in der Straße von Taiwan sowie in der gesamten Region zu teilen und dafür zu sorgen, dass die Welt frei von der Angst vor Krieg ist.“

Die chinesische Regierung hat sich noch nicht zur Einweihung geäußert.

Die Zukunft: Die Bibel offenbart, dass sich heute ein großes Bündnis asiatischer Nationen bildet, mit Russland und China an der Spitze. Auf der Grundlage dieser Prophezeiungen und verwandter Passagen über den schwachen Willen Amerikas, für seine Verbündeten einzutreten, warnt die *Posaune* seit Jahrzehnten davor, dass China Taiwan einnehmen wird.